

# Mehr Freiheit und mehr Schutz im Netz

**EU will Blockaden verbieten und bessere Gewährleistung**

Von Daniela Weingärtner und dpa

BRÜSSEL. Internetnutzer sollen von 2017 an europaweit auf von ihnen abonnierte TV- und Musikdienste zugreifen können. Die EU-Kommission legte am Mittwoch Pläne für ein Teilverbot des sogenannten Geoblockings vor. Die Änderung soll verhindern, dass Internetnutzer von ihnen bezahlte Dienste auf Reisen oder im Urlaub nicht nutzen können.

Wer heute zum Beispiel ein Abonnement für Live-Übertragungen der Fußball-Bundesliga hat, wird in der Regel über eine technische Barriere daran gehindert, vom Ausland aus darauf zuzugreifen. Die Anbieter wollen so Klagen wegen möglicher Urheberrechtsverletzungen verhindern. Die EU-Kommission ist allerdings der Ansicht, dass rechtlich nichts dagegenspricht, dass registrierte Nutzer von Online-Diensten bei zeitlich befristeten Auslandsreisen auf in ihrem Heimatland angebotene Medien zugreifen. Mit der neuen Verordnung werde man den EU-Bürgern „den rechtmäßigen Zugang zu Inhalten und deren rechtmäßige Nutzung erleichtern“, erklärte der zuständige EU-Kommissar Günther Oettinger.

Für das öffentlich-rechtliche Fernsehen in Deutschland soll das vorerst nicht gelten. Oettinger sagte: „Buchautoren oder Musiker wird die berufliche Grundlage entzogen, wenn Piraterie und kostenfreier Zugang die Regel werden.“ Deswegen müsse man mit ARD und ZDF verhandeln.

Die Kommission legte allerdings einen Vorschlag vor, der die Verbraucherrechte bei Online-Käufen stärken soll. Kaum jemand kauft im Internet bei einem ausländischen Unternehmen ein. Dabei spielt nach einer Umfrage der EU-Kommission das mangelnde Vertrauen die Hauptrolle. Nur 30 Prozent der deutschen Verbraucher glauben, dass sie ihre Garantienprüche oder ihr Rückgaberecht gegenüber ausländischen Anbietern tatsächlich durchsetzen könnten. Deshalb soll nun das Gewährleistungsrecht vereinheitlicht werden. Die Frist, in der die Beweislast für einen Mangel nicht beim Käufer, sondern beim Verkäufer liegt, wird auf zwei Jahre ausgedehnt. Wird das beschlossen, sind in Deutschland bei Online-Käufen die Verbraucherrechte künftig besser geschützt als offline.



Wer gewinnt, Wind oder Kohle? Das ist in Paris noch nicht ausgemacht.

FOTO: DPA

# Es wird so viel geschafft wie zuletzt 1992

**Rekord bei Erwerbstätigen und Trend zu Vollzeitstellen**

Von Ronny Gert Bürckholdt

FREIBURG. Seit einigen Jahren steigt die Zahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik von einem Rekordwert zum nächsten. Dies bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass es hierzulande insgesamt mehr zu tun gibt. Es könnte ja sein, dass die vorhandene Arbeit schlicht auf mehr Schultern verteilt wird. So ist es aber nicht, wie neue Daten von Ökonomen zeigen. Denn es steigt nicht nur die Zahl der Erwerbstätigen ungeboren kräftig. Das von ihnen in der Summe geleistete Arbeitsvolumen legt noch stärker zu.

Im dritten Quartal dieses Jahres, also zwischen Anfang Juli und Ende September, waren im Schnitt 43,2 Millionen Menschen erwerbstätig. Das waren so viele wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland und 0,8 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Das teilte das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) am Mittwoch mit. In diese Statistik fließen auch Minijobs (= 450-Euro-Jobs) ein. Mit dem Jobaufbau setzt sich ein langjähriger Trend fort.

Gleichzeitig stieg die Zahl der Arbeitsstunden, die alle Erwerbstätigen im Büro, der Fabrik und im Außendienst in Summe leisteten um 1,0 Prozent auf 15,1 Milliarden Stunden zu. „Das Arbeitsvolumen ist nach einem kleinen Dämpfer im ersten Halbjahr zurück auf dem alten Wachstumspfad“, sagte Enzo Weber vom IAB.

**Trotz steigender Produktivität wird mehr gearbeitet**

Der Anstieg des Arbeitsvolumens ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass gleichzeitig die Wirtschaft immer produktiver wird. In der gleichen Zeit werden also immer mehr Waren hergestellt und mehr Dienstleistungen angeboten als früher – und dennoch wird nicht etwa weniger, sondern mehr gearbeitet.

Starke Zuwächse gibt es bei den Vollzeitstellen. „Erstmals seit zwölf Jahren gibt es mehr als 24 Millionen Vollzeitbeschäftigte. Ihr Arbeitsvolumen erreicht mit mehr als zehn Milliarden Stunden im Quartal wieder das Niveau vor der Wirtschaftskrise 2009“, erklärt Weber. Nun arbeiten noch 38,2 Prozent aller Erwerbstätigen in Teilzeit – 0,4 Prozentpunkte weniger als im Vorjahresquartal.

# Große Allianz der Willigen

„Koalition für hohe Ambitionen“ will ein ehrgeiziges Klimaabkommen / Vertragsentwurf liegt vor

Von Christian Mihatsch

PARIS. Die Klimakonferenz in Paris tritt in ihre entscheidende Phase. Gastgeber Frankreich hat am Mittwoch fristgerecht einen Vertragsentwurf präsentiert. Derweil zeichnet sich eine sehr große Allianz von Ländern ab, die ehrgeizige Klimaziele in dem Vertrag festschreiben wollen.

Fortschritte bei den Klimaverhandlungen werden meist dann erzielt, wenn sich Allianzen aus Industrie- und Entwicklungsländern bilden. Die am Mittwoch gegründete „Koalition der hohen Ambitionen“ ist der größte derartige Schulterschluss in der Geschichte der UN-Klimakonvention.

„Wir sind eine Allianz von reichen und armen Ländern, großen und kleinen Staaten und wir werden kein minimalistisches Abkommen akzeptieren“, sagte Tony de Brum, der Außenminister der Marshall-Inseln und einer der Mitinitiatoren der Allianz. Ähnlich sieht das der kolumbianische Vize-Umweltminister Pablo Vieira: „Wir werden einen äußerst ehrgeizigen Klimavertrag bekommen.“

Die beste Garantie dafür ist die neue Koalition. Dieser gehören bislang die 28 EU-Länder, 79 AKP-Staaten, die 48 ärmsten Länder der Welt sowie die USA, Mexiko, Kolumbien, Gambia und Norwegen

an. Insgesamt repräsentiert die Allianz mit weit über 100 Mitgliedern eine deutliche Mehrheit der 195 Mitglieder der UN-Klimakonvention. Zudem wird erwartet, dass sich im Laufe der Nacht und am Donnerstag weitere Länder der Allianz anschließen werden.



Auch wenn der neue Weltklimavertrag im Konsens entschieden werden muss, hat die von der EU initiierte Koalition großes Gewicht. In den bislang 20 UN-Klimakonferenzen gab es noch nie eine derart große und breite Koalition von Staaten. „Wir sind hier, um Geschichte zu schreiben“, sagt der Außenminister von Gambia, Pa Ousman Jarju. „Dies ist unser Moment.“

EU-Kommissar Miguel Arias Canete hob insbesondere ein Land hervor: „Ich bin sehr glücklich, die USA hier zu sehen.“ Das Eintreten der USA für ein ambitioniertes Klimaschutzabkommen ist eher neu. US-Chef Unterhändler Todd

Stern unterstrich, dass die USA voll hinter der neuen Allianz stehen: „Die ‚Koalition der hohen Ambitionen‘ ist genau das, was wir in diesem Moment brauchen.“

Die Mitglieder der Allianz sind sich einig, dass der neue Vertragsentwurf, der am Mittwochnachmittag veröffentlicht wurde, nicht gut genug ist. Dabei vertreten sie Positionen, die der herkömmlichen Nord-Süd-Konfrontation entgegenstehen. So hatten sich die Entwicklungsländer bislang geschlossen geweigert, ebenfalls zur Klimafinanzierung beizutragen. Doch nun sagt Pa Ousman Jarju: „Die, die in der Lage sind, mehr zu tun, sollten dies auch tun.“ Damit nimmt er eine Formulierung aus dem Vertragsentwurf auf, die reiche Entwicklungsländer wie Saudi-Arabien dazu verpflichten würde, ebenfalls Klimahilfe zu leisten.

Mit der neuen Allianz besteht die Möglichkeit, dass es zu einer noch nie dagewesenen Konstellation bei den Klimaverhandlungen kommt: Klimaschützer gegen Bremser. „Ja, diese Möglichkeit besteht“, sagt Wendel Trio von der Umweltorganisation CAN. „Dazu muss die EU aber in die neue Allianz investieren und die Prioritäten der ärmeren Länder etwa bei Hilfen zur Anpassung an den Klimawandel berücksichtigen.“ Die Bekanntgabe der neuen Allianz zeigt, dass die EU hier im Verlauf der Pariser Konferenz bereits Vorarbeit geleistet hat.

Do, 10.12. - Sa, 12.12.

**PENNY.**

*Penny macht Weihnachtswunder wahr.*

Jetzt für das Penny Weihnachtswunder der Dowerben und Chance auf einen Gewinn in Höhe von 1.000 € sichern.

Jetzt mitmachen: facebook.com/pennydeutschland

**DALLMAYR Kaffee Classic oder Classic Balance®**  
Kaffeegetränk mit vollem Aroma, gemahlen  
500-g-Packung  
1 kg = 7.54 **AKTION 3.77**

**KLIMAGIPFEL PARIS 2015**

**Kiwi®** Italien, Griechenland, Kl. I  
1-kg-Schale **AKTION 1.29**

**Gurke®** Niederlande, Spanien, Griechenland, Kl. I  
Stück **AKTION 0.39**

**MÜHLENHOF** Frisches Rinder-Beinscheibe  
700-g-Packung  
1 kg = 5.27 **AKTION 3.69**

**MÜHLENHOF** Frisches Kasserer-Stielkotelett vom Schwein  
500-g-Packung  
1 kg = 5.18 **AKTION 2.59**

**FERRERO Mix-Pack®**  
5 x Milchschokolade + 4 x Pingul  
260-g-Packung  
1 kg = 6.88 **AKTION 1.79**

**MÜLLER** Joghurt mit der Ecke  
Verschiedene Sorten und Fettstufen  
113-/150-g-Becher  
100 g = 0.26 / 0.19 **AKTION 0.29**

**COCA-COLA®** koffeinhaltig, zzgl. 0.25 Pfand pro Flasche  
Einzelpreis  
2-Liter-PET-Flasche 1.45 **AKTION 1.98**

**Ab 2 Flaschen Einzelpreis 0.99 € 31% SPAREN**

**EXKLUSIV BEI PENNY La Strada®**  
Damen-Bekleidung\*  
Verschiedene Modelle und Größen  
Stück **AKTION ab 9.99**

In vielen Märkten Mo - Sa von 7 bis 22 Uhr für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie die Aushänge am Markt.  
\*Dieser Artikel ist nur vorübergehend und nicht in allen Filialen erhältlich. Aufgrund begrenzter Vorratsmengen kann der Artikel bereits kurz nach Öffnung ausverkauft sein. Die Abgabe erfolgt nur in haushaltsüblichen Mengen. Alle Preise ohne Deko. Druckfehler vorbehalten. PENNY Markt GmbH, Domstraße 20, 50668 Köln.  
50. KW - 02/05/06/07/09/10

penny.de